



Vorlage 2008

Wirtschaftsförderung

Nr. 158

Geschäftszeichen: 01-2/Ga
05. November 2008

VA	19.11.2008	§	2	ö	Kenntnisnahme
		§			
		§			

Thema

Ergebnisse der Unternehmensbefragung 2008 der Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Beschlussantrag

Kenntnisnahme

gez.
Bolay
Oberbürgermeister

gez.
Galic
Wirtschaftsförderung

Erläuterungen

Von Februar bis April 2008 führte die Stabsstelle Wirtschaftsförderung eine Unternehmensbefragung durch. Grundsätzliches Ziel war es, die Bedürfnisse und Erwartungen der Unternehmen an den Standort und die Wirtschaftsförderung Ostfildern besser kennen zu lernen.

Insgesamt 668 Fragebögen wurden verschickt, der Rücklauf lag bei 131 Fragebögen. Die Rücklaufquote bei schriftlichen Befragungen liegt typischerweise bei 10 bis 20%, weswegen der Rücklauf in Ostfildern von knapp 20% sehr zufrieden stellend ist. Ein wesentliches Anliegen war zudem, alle in Ostfildern ansässigen Firmen per Post zu erreichen und auf die Existenz der städtischen Wirtschaftsförderung hinzuweisen, was bereits für sich einen wichtigen Mehrwert bedeutete.

Der sechsseitige Fragebogen war in vier Themenbereiche untergliedert: im Teil A konnte der Wirtschaftsstandort Ostfildern beurteilt werden, Teil B behandelte das Thema Ausbildung, Teil C fragte die Angebote und Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung ab und im Teil D schließlich ging es um individuelle Informationen zu den Unternehmen.

Ein Großteil der Fragen aus Teil B wurde von der Kinder- und Jugendförderung Ostfildern bzw. dem IKEROS-Jugendbüro formuliert. Die Fragen dienten dazu, spezielle, unternehmensbezogene Informationen zum Thema Ausbildung abzufragen. Das Jugendbüro wird die Informationen nutzen, um Kontakte mit Firmen zu knüpfen, Projekte zum Thema Übergang Schule-Beruf zu schaffen und Informationen zu Berufsbildern, Ausbildungs- und Praktikaplätzen zu sammeln, um sie dann auch den Schulen zur Verfügung zu stellen.

Anbei erfolgt eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen. Detaillierte Zahlen und Beschreibungen befinden sich in Anlage 1. Der Fragebogen ist als Anlage 2 beigefügt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Der **Teil A** bestand aus einer tabellarischen **Beurteilung des Wirtschaftsstandortes** anhand von 20 Standortfaktoren in 5 Beurteilungsstufen. Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

- Die Firmen wissen die „harten Standortfaktoren“ deutlich zu schätzen. Die überregionale Verkehrsinfrastruktur, das örtliche Verkehrsangebot mit ÖPNV-Netz, die Nähe zu Kunden und Lieferanten und die allgemeine Verortung im Großraum Stuttgart wird von 60 bis über 65 % der Firmen als sehr gut bis gut bezeichnet, die Lage im Raum Stuttgart erreicht mit 87,6 % den höchsten Zustimmungswert der gesamten Fragestellung.
- Überraschend erreicht der Standortfaktor der schulischen Grundversorgung 84,9% mit sehr guter bis guter Beurteilung den zweitbesten Wert.
- Die Flächenkosten als auch die Steuern und Abgaben werden als relativ hoch angesehen. 82 bis 92% der befragten Firmen beurteilen diese als lediglich befriedigend, ausreichend oder gar mangelhaft.
- Die Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften kristallisiert sich als Problempunkt heraus: über ein Drittel der Firmen beurteilen Ostfildern in dieser Hinsicht nur als befriedigend, ein knappes weiteres Drittel gar nur als ausreichend oder mangelhaft.
- Die Existenz und die Leistungen der Wirtschaftsförderung als auch die Transparenz und Unternehmerfreundlichkeit der Stadtverwaltung werden zu etwa einem Drittel als sehr gut oder gut und zu knapp 50% als befriedigend bezeichnet. Gut 17% sind dagegen eher unzufrieden.

Die Firmen wurden auch um eine Einstufung der Wichtigkeit der Standortfaktoren gebeten. Die Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften und die Wohn- und Lebensqualität erfahren

die höchsten Einstufungen als wichtige Standortfaktoren. Die Flächenkosten, Abgaben und Steuern, die überregionale und lokale Verkehrsinfrastruktur und die schulische Grundversorgung gelten als überdurchschnittlich wichtige Standortfaktoren. Die drei „städtischen“ Faktoren wirtschaftspolitisches Klima, Wirtschaftsförderung und Unternehmensfreundlichkeit/Transparenz schneiden durchschnittlich ab.

In einer offenen Fragestellung konnten die Firmen Defizite und Handlungsbedarfe in der Stadt ansprechen. Am häufigsten wurden dabei Verkehrsthemen, zu viel Verkehr und Lärm und eine mangelhafte Verkehrsführung, angesprochen. Am zweithäufigsten wurde das Thema Einzelhandel und Versorgung erwähnt, zum einen der Rückgang der Einkaufsmöglichkeiten in den Ortskernen, zum anderen die Unterstützung des örtlichen Einzelhandels.

Im **Teil B** wurden die Firmen um Antworten zu 22 **Ausbildungs-Fragen** gebeten.

- 84 Firmen gaben an, ausbildungsberechtigter Betrieb zu sein, darunter 57 Firmen, die auch tatsächlich ausbilden. Das heißt, nur gut zwei Drittel der berechtigten Betriebe bildet tatsächlich aus. Diejenigen, die nicht ausbilden, haben vor allem innerbetriebliche Gründe, Kosten- und Umsatzgründe sowie die mangelnde Qualifikation der Bewerber genannt.
- In diesem Rahmen wurden die Firmen auch nach Kenntnissen zum Thema „Verbundausbildung“ gefragt. Nur 24 von 130 Betrieben haben angegeben, das Konzept zu kennen, darunter lediglich drei, die sich auch an einer Verbundausbildung beteiligen wollen.
- Von 130 antwortgebenden Firmen werden rund 120 Ausbildungsplätze pro Jahr in Ostfildern angeboten. 15 Firmen konnten ihren Ausbildungsplatz 2007 nicht besetzen, 10 aufgrund der fehlenden Eignung/Qualifikation der Bewerber, 5 aufgrund fehlender Bewerber.
- Was die Berufsbilder angeht, besteht in Ostfildern eine sicher nicht gekannte Vielzahl an Möglichkeiten: Explizit genannt wurden in der Befragung 64 Ausbildungsberufe.
- Hauptschüler sind nach wie vor bei der Ausbildungssuche benachteiligt: Bei 51% der Ausbildungsplätze wird auch Hauptschülern eine Chance gegeben und nur 26% der Plätze sind ausschließlich für Hauptschüler „reserviert“, in der anderen Hälfte der Ausbildungsstellen stehen sie in Konkurrenz zu Realschülern und Abiturienten.
- Für Praktika sind die befragten Firmen erfreulicherweise sehr offen: 34 der befragten 130 Firmen gaben an, ein Tagespraktikum anbieten zu können. In 60 Firmen können Ostfilderner Schülerinnen und Schüler ein 1-wöchiges Schulpraktikum, in jeweils 33 Firmen ein mehrwöchiges Praktikum oder Ferienpraktikum absolvieren. Auch diese Daten werden in erster Linie den Schulen und dem IKEROS-Jugendbüro zur Verfügung stellt.
- Insgesamt 21 Firmen haben zum Zeitpunkt der Befragung Interesse am Job-Info-Tag 2008 gezeigt, tatsächlich waren 18 der 58 Aussteller am 11. Oktober aus Ostfildern. Zusätzlich wurde auch das Interesse an einem Schüler-Firmen-Tag abgefragt. 36 Firmen haben Ihr Interesse bekundet, an einem solchen „Tag oder Woche der offenen Tür“ teilzunehmen.
- Die Firmen wurden schließlich gefragt, ob Sie Schwierigkeiten erwarten, den künftigen Fachkräftebedarf zu decken. 36% der Firmen machen sich Sorgen und haben es bejaht.

Im **Teil C** standen die **Dienstleistungen der Stabsstelle Wirtschaftsförderung** im Mittelpunkt.

Einstiegsfrage war dabei die Kenntnis über die städtische Wirtschaftsförderung. 59% der 131 befragten Firmen kennen die Stabsstelle Wirtschaftsförderung, die meisten davon über den persönlichen Kontakt. Weitere wichtigen Kontakt- und Kommunikationsebenen sind die BDS, der Rundbrief Wirtschaftsförderung, die Stadtrundschau und die Presse. Die Öffentlichkeitsarbeit der Stabsstelle kann daher als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die wichtigste Frage bestand darin, welche Dienstleistungen der Stabsstelle Wirtschaftsförderung bereits in Anspruch genommen worden sind sowie mit welcher Zufriedenheit.

Zunächst geht hervor, dass einige Aufgaben bei den Firmen vergleichsweise unbekannt sind. Insbesondere die Lotsenfunktion, die Möglichkeiten der Kontaktvermittlung, der Aufbau von Unternehmensnetzwerken, die Fördermittel- und Existenzgründerberatung und das Thema Beschäftigungsförderung ist kaum als eine Dienstleistung im Bewusstsein der Firmen. Dagegen sind die Angebote Ansprechpartner zur Stadtverwaltung, Firmenbesuche und Rundbrief Wirtschaftsförderung bekannt und werden dementsprechend von 40 bis 60% der antwortgebenden Firmen in Anspruch genommen.

Wichtigstes Ergebnis ist die relativ hohe Zufriedenheit, mit der die meisten Dienstleistungen bewertet werden. Insbesondere mit der direkten Kontaktmöglichkeit und den Firmenbesuchen sind rund ein Drittel der Unternehmen „sehr zufrieden“ und knapp zwei Drittel „zufrieden“. Dies entspricht auch der häufigen Rückmeldung aus den Firmen, dass alleine die Existenz eines Ansprechpartners oder „Kümmerers“ von hoher Bedeutung für die Firmen ist. Die Firmenbesuche schaffen dabei eine wichtige Vertrauensbasis. Mit den Angeboten Rundbrief Wirtschaftsförderung, allgemeine Pressearbeit, Firmen- und Unternehmensabende und dem Standortmarketing, sind die Firmen zu 70 bis 95% „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Ausbaufähig sind dagegen die Vermittlung von Gewerbeimmobilien und die Unterstützung des Einzelhandels, bei denen die Firmen zu etwa einem Drittel unzufrieden sind.

Es wurde auch gefragt, welche Dienstleistungen in Zukunft aus der Sicht der Unternehmen verstärkt angeboten werden sollen. Alle Angebote werden mit hoher Zustimmung als sehr wichtiges oder wichtiges Angebot eingeschätzt, die Firmen erwarten also eine breit aufgestellte Wirtschaftsförderung. Als besonders wichtige Dienstleistungen, auf die in der Zukunft ein Schwerpunkt liegen wird, gelten der direkte Kontakt zur Stadtverwaltung, die Ausbildungsförderung und die Unterstützung des Einzelhandels. 42 bis 44% bezeichnen diese Angebote als „sehr wichtig“, ein etwa genauso hoher Anteil als „wichtig“. Eine noch höhere Zustimmung besteht lediglich bei der Fördermittelberatung. In den mittleren Bereichen befinden die Öffentlichkeitsarbeit, die Bereitstellung von Wirtschaftsinformationen, die Beschäftigungsförderung und das Standortmarketing.

In einer offenen Frage konnten die Firmen weitere Angebote oder Ideen, die sie von der Wirtschaftsförderung erwarten, formulieren. Genannt wurden dabei verschiedene Maßnahmen, die zum Teil schon umgesetzt wurden (siehe Anlage).

Auch das Thema der unzureichenden Internetverbindungen war einer der Anlässe für die Unternehmensbefragung. Stadtweit ist nur für 64% der antwortgebenden Firmen der jetzige Internet-Anschluss ausreichend. Besonders aus dem Rahmen fallen dabei Kemnat mit 48%, die Parksiedlung mit 36% und Scharnhausen mit 43% ausreichenden Internet-Anschlüssen. Gleichzeitig ist für 72% aller Firmen ein solcher Anschluss unverzichtbar oder sehr wichtig. 64 von 131 Firmen gaben, einen schnelleren Internetanschluss zu bestellen, wenn ein besseres Angebot bzw. die technische Infrastruktur überhaupt zur Verfügung stünde, darunter deutlich viele in Kemnat, Parksiedlung und Scharnhausen. Insgesamt 41 der 131 Firmen, darunter die meisten aus den genannten 3 Stadtteilen, würden sich gemeinsam mit der Stadt für einen solchen Ausbau in Ostfildern einsetzen.

Eine weitere Frage behandelte das Thema „unternehmerische soziale Verantwortung“. 96 der 131 Firmen (entspricht 73%) gaben an, dieses Thema aus persönlicher und/oder unternehmerischer Sicht wichtig zu finden. 89 Firmen (entspricht 68%) engagieren sich auch tatsächlich in irgendeiner Form für die Gemeinschaft vor Ort, zumeist durch Sponsoring von Vereinen, Spenden für Kindergärten usw., Werbeanzeigen für Vereine oder als Stifter. 26 Firmen (entspricht 20%) gaben an, in dieser Thematik von der Stadt unterstützt werden zu wollen durch die Bereitstellung von Informationen oder durch Kontaktvermittlung.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Ostfildern wurde die Fragestellung nach erwünschten Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgenommen, um den Unternehmen und ihren Mitarbeitern kunden- und bedarfsorientierte Angebote machen zu können.

43 Firmen (entspricht 33%) gaben an, an einem Angebot der VHS in Form von Tagungen, Fachseminaren, Inhouse-Veranstaltungen und Coachings interessiert zu sein. Als Themen wurden vor allem Kundenkontakt (Kontakttraining, Telefontraining, Reklamationstraining, Verkaufsschulung, Auftreten von Mitarbeiter), Mitarbeiterführung/Führungsseminare, EDV, Fremdsprachen und Kundengewinnung/gezielte Werbung genannt.

Im **Teil D** standen schließlich **Fragen zur Unternehmensstruktur und Unternehmensplanung** im Mittelpunkt.

Zum einen wurde gefragt, wie zufrieden die Firmen mit Ihrem derzeitigen Betriebsstandort sind. 88% der antwortgebenden Unternehmen sind sehr zufrieden bis zufrieden.

Zum anderen wurde die zukünftige Unternehmensplanung detailliert nach betrieblichen Veränderungen abgefragt. 12 Firmen planen eine Standorterweiterung, darunter 11 definitiv innerhalb Ostfilderns. Vier dieser Firmen suchen augenblicklich nach einer Gewerbefläche in der Stadt. 10 Firmen planen die Erweiterung der Produktionskapazitäten oder Dienstleistungen, es sind meist diejenigen Firmen, die auch ihren Standort erweitern wollen. Zwei planen dabei die Auslagerung von Kapazitäten in Zweigbetriebe außerhalb von Ostfildern. Insgesamt sieben Firmen haben eine Betriebsübergabe in den nächsten Jahren angegeben, darunter vier Übergaben innerhalb der Familie, eine Übergabe an einen Mitarbeiter. Bei drei aus Altersgründen geplanten Übergaben ist die Nachfolge noch nicht gesichert. Bei ebenso drei Firmen kommt es definitiv zu einer Betriebsauflösung. Bei 76 Firmen und damit genau 75% der antwortgebenden Firmen ist keine betriebliche Veränderung geplant.

Wichtigste Schlussfolgerungen

- Die Firmen wünschen sich mehr **Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten**. Die Wirtschaftsförderung wird daher Veranstaltungsreihen anbieten (Firmenabende, Unternehmerforum, Fachveranstaltungen/Workshops) und die vielfältigen Aufgaben der Stabsstelle, insbesondere die Lotsenfunktion und die Vermittlung von Kontakten, verstärkt kommunizieren. Ziel ist es, mehr Kooperation, Austausch und Synergien unter den Firmen zu erreichen.
- Die Wirtschaftsförderung wird aufgrund der Nachfrage das Thema **Fördermittel- und Existenzgründungsberatung** verstärkt bewerben und mit externen Partnern eigene Veranstaltungen anbieten. Außerdem wird sie in Kooperation mit dem FB 4 das Thema **Vermittlung und Vermarktung von Gewerbeflächen und -immobilien** stärker ausbauen.
- Die **Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen** werden weiter unterstützt durch restriktive Einzelhandelsansiedlungen, Berücksichtigung nachgefragter Sortimente bei Ladenleerständen, Förderung der Ansiedlung kleinerer Ladenflächen im Scharnhäuser Park und gemeinschaftlicher Marketing-Projekte mit den BDS und dem Einzelhandel.
- Die Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften wird immer mehr zu einem Problem für die Firmen. Gleichzeitig gilt dieser Standortfaktor als zweitwichtigster Faktor überhaupt. Daher wird die Wirtschaftsförderung das Themen **Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung** (z.B. Thema Verbundausbildung) und die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** als Aufgabenschwerpunkt ausbauen.
- Ebenso soll die bisherige gute **Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendförderung** bzw. dem IKEROS-Jugendbüro weiter ausgebaut werden, um weitere Ausbildungs- und Praktikaplätze zu schaffen, die Firmen, Schulen und Jugendlichen stärker zu vernetzen und die Ausbildungsqualifikation der Jugendlichen zu erhöhen (z.B. das Angebot eines „Schüler-Firmen-Tages“).